

# Die Bewerber haben gut lachen

- CDU wählt Riebsamen mit 95,3 Prozent als Kandidat
- Große Zustimmung bei SPD für Leon Hahn

VON SIEGFRIED VOLK  
UND GEORG WEX

**Markdorf/Herdwangen-Schönach** – Die Parteien in der Region bringen sich für die Bundestagswahl 2017 in Stellung. Für die CDU geht im Wahlkreis 293 Bodensee erneut der amtierende Abgeordnete Lothar Riebsamen ins Rennen. Leon Hahn wurde am Freitagabend bei der Nominierungsveranstaltung der SPD zum Bundestagskandidaten gewählt.

➤ **Lothar Riebsamen, CDU:** Den CDU-Oberer war am Freitagabend die Freude über die rappende Bundschuhhalle in Herdwangen bei der Nominierungsversammlung für die Bundestagswahl 2017 anzusehen. 194 Mitglieder aus dem Kreisverband Bodenseekreis sowie den Ortsverbänden Pfullendorf, Illmensee, Wald und Herdwangen-Schönach nominierten den seit zwei Amtsperioden amtierenden Abgeordneten Lothar Riebsamen mit 95,3 Prozent als Direktkandidaten für den Wahlkreis 293 Bodensee. Der 59-Jährige sprach von einem überwältigenden Ergebnis und machte gleichzeitig deutlich, dass es schwer werde, sein Wahlergebnis von 2013 mit 41 Prozent zu wiederholen, und definierte „35 Prozent plus x“ als Zielgröße für die Wahl im September 2017.

Zuvor hatte er in einer pragmatischen Grundsatzrede seine politischen Schwerpunkte wie Pflege und Gesundheit erläutert, Problemfelder wie Integration benannt und klare Aussagen zur Flüchtlingsfrage getroffen. Ausdrücklich verteidigte er den Kurs von Kanzlerin Angela Merkel und begrüßte den Plan von Bundesinnenminister Thomas de Maizière, in Ägypten Auffanglager für gestrandete Mittelmeerflüchtlinge einzurichten und die Asylantragsprüfung dort vorzunehmen. Vollzug meldete er bei den beherrschenden Themen der vergangenen Jahre: man habe das Frackingverbot für den Trinkwasserspeicher Bodensee durchgesetzt und die Straßenbauprojekte B 31 und B 30 begonnen. „Alles, was erreicht werden konnte, ist erreicht“, resümierte Riebsamen. Bei der Pflegeversicherung habe man die Gelder für die Tagespflege um ein Drittel erhöht, allein es fehlten Betreuungsplätze, weil diese immer häufiger für Langzeitpflege genutzt würden. Als „unvorhersehbar“ bezeichnete er den Flüchtlingsstrom und klar sei, dass kein Land jährlich 900.000 Flüchtlinge aufnehmen könne. Daher seien der Frontex-Einsatz, die Nato-Präsenz im Mittelmeer, das Türkeiabkommen sowie die Einzelfallprüfung bei Syrern richtig. Riebsamen will die Entwicklungshilfe für Flüchtlingsstaaten von deren Bereitschaft abhängig machen, ihre Bürger wieder aufzunehmen.



Lothar Riebsamen wurde bei der CDU-Nominierungsversammlung zum dritten Mal als Direktkandidat des Wahlkreises Bodensee für eine Bundestagswahl nominiert. BILD: SIEGFRIED VOLK



Leon Hahn (vorne) genießt den Wahlerfolg bei der Nominierungskonferenz der SPD, der auch den Bundestagsabgeordneten Martin Gerster sichtlich freut (hinten). BILD: GEORG WEX

## Personalien

➤ **Lothar Riebsamen:** Der 59-jährige Lothar Riebsamen wurde 2009 als Direktkandidat des neu gegründeten Wahlkreises Bodenseekreis in den Bundestag

gewählt. Zuvor war er 19 Jahre in Herdwangen-Schönach als Bürgermeister tätig. Der verheiratete, zweifache Familienvater hat sich als Gesundheitsexperte im Bundestag einen Namen gemacht. (siv)

➤ **Leon Hahn** ist am 29. April 1991 in Salem geboren. Er studiert noch bis Anfang

2017 „Corporate Management & Economics“ (Bachelor) an der Zeppelin-Universität. 2008 wurde er Mitglied der Jusos, mit 18 Jahren trat er in die SPD ein. Er ist Landesvorsitzender der Jusos, Bundesparteitagsdelegierter und Mitglied im Bundesparteikollegium. (wex)

„Wir müssen die Lebenswirklichkeit der Mittelschicht betrachten, die Steuern zahlt und unsere Gesellschaft trägt“, mahnte er mit Hinweis auf die US-Präsidentenwahlen. Dank der boomenden Wirtschaft habe man finanzielle Spielräume, die man für die Entlastung von Familien und Arbeitnehmern nutzen müsse. Die CDU müsse sich bei der Wahl als Partei der Mitte präsentieren, will Riebsamen auch um die wertkonservativen Wähler kämpfen. Von den 193 Mitgliedern gaben ihm 183, sprich 95,3 Prozent, das Votum, diesen Kampf zu starten. Als Versammlungsleiter Thomas Bareiß das Ergebnis verkündet, gab es langen Applaus.

➤ **Leon Hahn, SPD:** Nach einer kämpferischen Rede wurde Leon Hahn am Freitagabend in Ittendorf mit deutlicher Zustimmung von 87,3 Prozent zum Bundestagskandidaten der SPD gewählt. Rund 70 SPD-Mitglieder kamen zur Nominierungsveranstaltung ins Bürgerhaus in Markdorf-Ittendorf. Der 25-jährige Leon Hahn war der einzige Kandidat mit Rückhalt in den Kreisvorständen und des SPD-Bundestagsabgeordneten Martin Gerster aus Biberach, der den Wahlkreis betreut. An den Anfang seiner Rede stellte er seine Moti-

vation. „Ich hätte mir niemals träumen lassen, am 13. März nach dieser Landtagswahl in einem Land aufzuwachen, in dem mit der AfD die extreme Rechte mehr Stimmen auf sich vereinen kann, als die Sozialdemokratie.“ Eine Welt, in der Donald Trump US-Präsident wird, Briten aus der EU austreten und rechten Kräfte, wie der Front National in Frankreich, die PiS in Polen oder die FPÖ in Österreich gesellschaftliche Mehrheiten gewinnen. „Eine Welt, in der Fakten weniger Wert sind als Gefühle“, sagte Hahn. Als Ursache machte er aus, dass sich ein Teil der Gesellschaft „als Verlierer wähnt, egal welche der Parteien regiert. Weil es einen Teil der Gesellschaft gibt, der das Gefühl hat, dass die Politik ihre Belange vergessen hat.“ Dies werde durch das Ausspielen der gesellschaftlichen Gruppen gegeneinander von den Populisten genutzt. Sein Ziel: „Wir Sozialdemokraten werden in Berlin für eine Gesellschaft kämpfen, die für alle funktioniert, und nicht nur für wenige.“

Ein wichtiger Eckpunkt ist dabei für ihn die Rente. Er ist für ein flexibles Renteneinstiegalter und will, dass alle in die Rente einzahlen, egal ob Selbstständige, Beamte oder Politiker, plus den Einsatz von mehr Steuergeld in der

Rentenkasse. Er fordert unter anderem auch eine Verbesserung der Situation der Alleinerziehenden, kostenfreie Ausbildung vom Kindergarten bis zum Studium, eine „Industrie 4.0“, bei der die Menschen von der digitalen Rendite profitieren, ein Ende des Betrugs am ordentlichen Steuerzahler durch die Steuervermeidungsstricks von Konzernen wie Apple, Amazon oder Starbucks, die Besteuerung von Kapitalerträgen in gleicher Höhe wie das Einkommen, ein neues Einwanderungsgesetz und bessere Anreize für den sozialen und geförderten Wohnungsbau. Für die Bodenseeregion erinnerte er zudem unter anderem an die schlechte Verkehrs- und Breitbandanbindung.

Hahn sparte nicht mit Seitenhieben auf die politischen Gegner, insbesondere die AfD. Die SPD müsse die Menschen direkt ansprechen und sich als „Denkzettel“ ihre Befürchtungen und Sorgen abholen und berücksichtigen. „Wir werden uns für die Belange der Bürgerinnen und Bürger sichtbar und vor allem hörbar stark machen“, so Hahn. Das überzeugte 55 der 63 wahlberechtigten SPD-Mitglieder, sechs stimmten mit Nein und zwei enthielten sich der Stimme.